

Herzlich willkommenes Trio

Die Hausacher empfangen ihre drei LeseLenz-Stipendiaten am Mittwoch im Rathaus mit offenen Armen

Mit großer Herzlichkeit und einem anspruchsvollen Kulturprogramm empfangen die Hausacher am Donnerstag ihre drei neuen Stadtschreiber Silke Scheuermann, Thorsten Nesch und Marie T. Martin im voll besetzten Rathaussaal.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Ob sie nun aus Frankfurt, Leverkusen oder aus Köln nach Hausach gereist sind, eins hatten alle drei LeseLenz-Stipendiaten, gefragt nach ihrem ersten Eindruck von ihrer dreimonatigen Wahlheimat, gemeinsam: Sie fühlten sich sehr herzlich empfangen. Und das schon vor den Lobreden, mit denen die drei Juroren begründeten, weshalb sie sich unter den 50 Bewerbern gerade für diese drei Autoren entschieden hatten.

So stand die Lust Ulrike Wörner ins Gesicht geschrieben, mit der sie die Jugendbücher von Thorsten Nesch gelesen hat: »Meisterhaft in ihrer Rotzigkeit und Intensität!« Da gebe es keine erhobenen Zeigefinger und eine überkandidelte Political Correctness. In Neschs Bücher habe sie sich schon nach den ersten Zeilen verliebt und schräge Blicke geerntet, als sie beim Friseur laut herauslachte. Das wird auch die Leiterin der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe gefreut haben, die den Stadtschreiber der Sparte Kinder- und Jugendbuch erstmals als Poetik-Dozenten begrüßen darf.

»Silke Scheuermanns Lyrik ist in ihrer poetischen, spannungs- und bildreichen Eigenständigkeit unverwechselbar, zugleich barock und hochmodern«, zitierte Juror Robert Renk seine Kollegen aus Hannover. Nur wenige Wochen, nachdem sie als LeseLenz-Stipendiatin nach Hausach eingeladen worden war, wurde die Autorin aus Frankfurt nämlich mit Hölty-Preis ausgezeichnet – was er-



Freuten sich an dem hochkarätigen Kulturprogramm, mit dem sie am Mittwochabend im vollen Ratssaal begrüßt wurden: die drei neuen Hausacher Stadtschreiber Silke Scheuermann (von links), Thorsten Nesch und Marie T. Martin.

Foto: Claudia Ramsteiner

neut das »gute Händchen« der Hausacher LeseLenz-Jury beweist. »Der Hölty-Preis ist der höchst dotierte Lyrikpreis im deutschsprachigen Raum – und das LeseLenz-Stipendium in Hausach ist das charmanteste und herzlichste Stipendium«, malte Renk aus, worauf sich Silke Scheuermann freuen darf. Sie ist bereits ins Molerhiisle eingezogen.

»Freudige Neugier«

»Als Dichter über eine Dichterin zu sprechen, ist eine Herausforderung«, bekannte José F. A. Oliver. Marie T. Martin sei ihm zuvor unbekannt gewesen. Ihre Gedichte, die »nicht so tun, als ob – die wissen, dass der Kalender nur einen Tag kennt«, hätten

die Jury sehr beeindruckt. Marie T. Martin wird im nächsten Frühjahr das Gisela-Scherer-Stipendium antreten.

Bürgermeister Manfred Wöhrle hieß die drei neuen Stadtschreiber mit Michaela Kellers Buch »Huse fier Rigischmeckte« herzlich willkommen und sprach von der »freudigen Neugier« der Hausacher auf die neuen Gesichter.

»Sprache in Hausach erleben« sei eins von sechs Feldern der Neumayer-Stiftung, überbrachte Kuratoriumsvorsitzender Martin Gutsche die herzlichen Grüße der Stifterin Amanda Neumayer: »Wir leisten uns den Luxus, nur sinnvolle Sachen zu unterstützen mit Leuten, die wir mögen«,

verriet er, weshalb die Stiftung schon sechsstellige Beträge in Hausach gelassen hat.

Das Geschenk an die drei Stadtschreiber und an die vielen Gäste des Abends bestand in einem wahnwitzigen Parforceritt durch die Filmgeschichte, mit der Hansmartin Siegrist aus Basel wirklich jeden in kürzester Zeit zu einem glühenden Fan des Kinos machte. Über die beiden Autoren Gerrit Wustmann und Stan Lafleur sowie den Fotografen Mehmet Eren Bozbas, die die Türkei »in den Fokus« rückten, werden wir nächste Woche auf der Kulturseite noch berichten.



Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter:

www.bo.de | Webcode: 25D34